

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:

Für das Jahr . . .	12 M.	—	13 M. 50 Pf.
„ „ Halbjahr . . .	7 „	50	8 „ 70 „
„ „ Vierteljahr . . .	4 „	50	5 „ 50 „
„ „ einen Monat . . .	2 „	20	2 „ 50 „

Cur- und Fremdenliste.

11. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern 5 Pf.

Einkaufsgebühr: Die vierspaltige Po-
stzeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

N^o 75.

Freitag den 16. März

1877

Für unendlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
träger, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, thun gut, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen.
Die Redaction.

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 16. März, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:

II. Concert der städt. Cur-Direction.

Mitwirkende:

Mlle. **Emilia Chiomi**, Erste Sängerin vom Pergolatheater in Florenz;
Mlle. **Marguerite Pommereul**, Violinvirtuosin aus Paris;
Frl. **Ottília Lichterfeld**, Pianistin aus Berlin
und das **städtische Cur-Orchester** unter Leitung des Capell-
meisters Herrn **Louis Lüstner**.
Impresario: Herr S. Weiser.

PROGRAMM:

I. Abtheilung:

1. Le carnaval romain, Ouverture caractéristique . . . Berlioz.
Städtisches Cur-Orchester.
2. Clavier-Concert (F-moll) II. und III. Satz . . . Chopin.
Fräulein Ottília Lichterfeld.
3. Arie „Deh vieni non tardar“ aus „Die Hochzeit des Figaro“ Mozart.
Mlle. Emilia Chiomi.
4. Concert für Violine mit Orchester . . . Max Bruch.
Mlle. Marguerite Pommereul.

II. Abtheilung:

5. Arie aus „Lucia“ . . . Donizetti.
Mlle. Emilia Chiomi.
6. a) Nocturne . . . Field.
b) Gavotte . . . Silar.
c) Walhall (neu) . . . Liszt.
Fräulein Ottília Lichterfeld.
7. Fantasie über „Faust“ mit Orchester . . . Sarasate.
Mlle. Marguerite Pommereul.
8. Schmuck-Arie aus „Faust“ . . . Gounod.
Mlle. Emilia Chiomi.

Durch einen dem Pianisten Herrn Breitner zugestossenen Unfall, ist derselbe in
dem heutigen Concerte zu spielen verhindert. Es hat daher Fräulein Ottília Lichter-
feld aus Berlin die Piano-Partie des Concertes übernommen und sind auf vielseitiges Ver-
langen, das Violin-Concert von Max Bruch und die Arie aus „Die Hochzeit des Figaro“,
in das Programm aufgenommen worden.

Eintrittspreise.

Reservirter Platz 4 Mk., nichtreservirter Platz 3 Mk.

Gallerie-Karten zu 2 Mark nur bei Raumangel an der Abendcasse.

Billet-Verkauf auf der **städtischen Cursasse** im Curhause, rechts
vom Portale und am **Concertabend** an der Casse.

Billete für die Jahres-Abonnenten der Stadt zu ermässigten Preisen werden nur in
beschränkter Anzahl bis Freitag den 16. März, Abends 5 Uhr, ausgegeben.

Die Abonnementskarten sind zur Abstempelung vorzuzeigen.

127 Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Zwei freie Vorträge

des
Astronomen **Rud. Falb** aus Wien

über

Weltentstehung, Weltuntergang, Erdbeben und den Einfluss des Mondes auf das Wetter.

Freitag, den 16. März cr.

Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Erster Vortrag.

- 1) Was war im Anfang aller Dinge?
- 2) Die Sonne ist die Mutter der Erde. Aus
der Sonne wurden alle Planeten vor
vielen Jahr-Milliarden geboren.
- 3) Wie man die Stoffe erforscht, die in der
Sonne und in den Sternen leuchten.
(Spectral-Analyse.)
- 4) Woraus die Sonne entstand.
- 5) Wie der Sternenhimmel gebaut ist.
- 6) Der Mond ist ein Sohn der Erde.
- 7) Ein Blick in die Tiefen der Erde.
- 8) Sonne und Mond rücken der Erde an
den Leib; was wird geschehen? Kön-
nen Kometen mit der Erde zusammen-
stossen? und was ist die Folge.
- 9) Wird die Sonne ewig leuchten? Wird
die Erde durch Feuer, durch Wasser
oder durch Austrocknung zu Grunde
gehen?
- 10) Die Schluss-Katastrophe des Univer-
sums, beleuchtet durch die neuesten
Lehren der Astronomie und Physik.

Samstag, den 17. März cr.

Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Zweiter Vortrag.

- 1) Ursprung der neuen Erdbeben-theorie.
- 2) Gang der Untersuchung über die Ur-
sache der Bodenerschütterung.
- 3) Was der Mond dabei für eine Rolle
spielt.
- 4) Warum steigt und fällt das Meer?
- 5) Gibt es auch eine Fluth der Luft?
- 6) Wie der Mond das Wetter macht.
- 7) Die Sintfluth 4000 Jahre vor Christus
ist keine Fabel; sie dürfte 6000 Jahre
nach Christus wieder eintreten.
- 8) Das Erdbeben beim Tode Christi.
- 9) Wie man ein Erdbeben voraussagen
kann. Beispiel: Das Erdbeben in
Peru, 13. August 1868, Manila
1. October 1869, Belluno 27. Juli
und 8. August 1873.
- 10) Wie der Vortragende einen Ausbruch
des Aetna für den 27. August 1874
voraussagte, denselben am Fusse des
Feuerberges abwartete und was dann
weiter geschah.

Der Vortrag wird durch grosse Wandtafeln erläutert.

Eintrittspreise:

Reservirter Platz für einen Vortrag: 2 Mark, für beide
Vorträge zusammen: 3 Mark; Nichtreservirter Platz für einen
Vortrag: 1 M. 50 Pf., für beide zusammen: 2 M. 50 Pf.;
Schülerbillets für jeden Vortrag: 50 Pf.

Die verehrlichen Subscribenten der regelmässigen acht öffent-
lichen Vorlesungen des Curhauses, erhalten gegen Vorzeigung und
Abstempelung ihrer Eintrittsbillete bis **Donnerstag den 15.
März, Mittags 12 Uhr** eine für beide Vorträge gültige Ein-
trittskarte: reservirter Platz zum Preise von: 1 M. 50 Pf.; nicht-
reservirter Platz zum Preise von: 1 Mark. Nach dem angegebenen
Termin wird anderweitig über die Plätze verfügt werden.

Billet-Verkauf auf der **städtischen Cursasse**.

Städtische Cur-Direction:
F. Heyl.

119

Feuilleton.

Das Herz.

„Das menschliche Herz ist unergründlich!“ Dieser Grundgedanke
durchzieht alle die unzähligen Sprüche der erleuchteten Geister unserer
Dichter und Denker, welche dasselbe zum Gegenstand ihrer Beobachtungen
gemacht haben. „Ein trotzig und verzagt Ding“ nennt es der Prophet
Jeremias, und Goethe sagt: „In unserem Herzen liegt der tiefste Abgrund.“
Man könnte Bände mit ähnlichen Sprüchen füllen; indessen möge uns heute
nicht das Wesen des menschlichen Herzens beschäftigen, vielmehr nur die
engere Frage, warum eben der menschliche Geist es nicht zu ergründen
vermag. In der Psychologie der Sprache bedeutet es, gegenüber unserer
Erkenntnis von weltlichen und ewigen Dingen, den persönlichen Antheil,
welchen wir an diesen nehmen. Erst durch das Herz sind wir im Centrum
der Welt, durch das Herz zieht der volle Strom des Lebens. Hier em-

pfangen wir nicht allein im Bilde die Welt, sondern schaffen durch die Seele
neue Bildungen; und wie verschieden auch der Antheil des Herzens an den
Gebilden der Kunst sein mag, Quelle und Ziel ist darin gemeinsam, dass
sie das Herz auf die eine oder andere Weise befriedigen sollen. Das Herz
ist die Werkstätte der Ideen, es ist die Quelle aller Widersprüche und Con-
flicte in uns; aber über alle endlichen Beziehungen hinaus führt aus ihm
eine Bewegung in's Unendliche, eine tiefe Sehnsucht über alle Beschränk-
theit hinaus gehoben, das Unendliche und die höchsten Formen unseres inneren
Wesens zu erfassen.

Das bedeutet das Herz in der Psychologie der Sprache, was aber in
der Sprache der Psychologie?

In dieser unterscheidet man im Gegensatz zwischen den Vorstellungen,
Begriffen und Willensrichtungen diejenigen Regungen, welche unsere Seele
erfüllen, während sich eine der Functionen im Geiste vollzieht.

Wir bezeichnen sie als Gefühle; sie haben in der idealen Welt ihre
ursprüngliche Quelle. Wenn die wirkliche Vorstellung nicht von ihnen be-
gleitet wird, so bleibt sie kalt und abstrakt; die Schönheit kann nicht ohne

Angekommene Fremden.

Wiesbaden, 15. März 1877.

Hotel Adler: Banke, Hr. Kfm., Hildburghausen. Bial, Hr. Kfm., Offenbach. Voetsch, Hr. Kfm., Stuttgart. Bantz, Hr. Kfm., Paris. Lotichius, Hr. Commerzienrath, St. Goarshausen. Phillips, Hr. Stud., Manchester. Hilger, Hr. Kfm., Köln.
Englischer Hof: Fragstein von Niemsdorff, Hr. Dr. med., Göttingen. Vornberger, Fr. m. Tochter, Würzburg. Vornberger, Hr. Gutsbes., Würzburg.
Grand Hotel Schützenhof: Kunzkowska, Frau m. Fam. u. Bed., Cassel. Souchor, Frau, Dresden. Hilke, Hr. Baumeister, Berlin. Schlüter, Hr. Kfm., Hamburg.

Grüner Wald: Oestrich, Hr. Kfm., Flth. Eschbrecher, Hr. Kfm., Elberfeld. Hesse, Hr. Kfm., Lebnitz. Meyer, Hr. Göppingen. Wigand, Hr., Bielefeld.
Vier Jahreszeiten: Auer, Fr. m. Tochter u. Bed., Petersburg de Pelikan, Fr., Petersburg. Marx, Fr., Neuss.
Tannus-Hotel: Janson, Hr. Gerichtsath, Berlin. Ihrig, Hr. Forstmeister, Erbach. Weber, Hr. Kfm., Köln. Wintzer, Hr. Fabrikbes., Bielefeld.
Hotel Weiss: Morsbach, Hr. Kfm., Frankfurt. Hering, Hr., Idstein. Kliehler, Hr., Edenkoben.

Fest-Programm

zur

Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers und Königs.

Mittwoch den 21. März cr.

Abends 7 Uhr: Glockengeläute.
 Abends 8 Uhr: Militär-Musik vor dem Curhause.
 Abends 9 Uhr: Grosser Zapfenstreich.

Donnerstag den 22. März cr.

Morgens 6 Uhr: Glockengeläute und grosse Reveille ausgeführt von dem Musik-Corps des Hess. Fusilier-Regiments Nr. 80.
 Morgens 8 Uhr: Katholischer Gottesdienst.
 Morgens 8 1/2 Uhr: Evangelischer Gottesdienst (Plätze für die Herrn Officiere und Beamten sind reservirt).
 Morgens 8 1/2 Uhr: Gottesdienst in der Synagoge.
 Morgens 10 Uhr: Fest-Actus in den beiden Königl. Gymnasien.
 Morgens 11 1/2 Uhr: Parade der hiesigen Garnison. (Aufstellung in der Wilhelmstrasse.)

Nachmittags präcis 2 1/2 Uhr: Festmahl im hiesigen Curhause.
 Abends 6 1/2 Uhr: Festvorstellung im Theater.
 Abends 8 Uhr: Festball im Cursale.

Subscriptionslisten zum Einzeichnen der Theilnehmer am Festmahl liegen auf dem Rathhause, im Curhause und auf dem Bureau der hiesigen Polizei-Direction, Zimmer Nr. 9, bis zum 19. März cr. offen. Die Karten zum Festessen berechtigen auch zur Theilnahme am Festball.

Das Fest-Comité:

Lanz. von Morenhoffen. Oesterreich.
 von Strauss und Torney.

131

Specialität in 53 Langgasse 53. Monogrammes, Medaillons etc.
 Anfertigung von soliden Schmucksachen als: vollständige Garnituren, Brillant-Ringe nach neuester Façon.
Arnold Schellenberg Juwelier
 Gold- & Silberarbeiter.
 53 Langgasse 53. 86 Reparaturen bestens besorgt.

Bernhard Liebmann

Exchange-Office Banque & Change
 8d Langgasse 8d.

91

sie wahrgenommen werden; keine Idee wird begriffen, ohne dass sie von der Substanz der Idealität, dem sittlichen Gefühl begleitet wird.

Dass unsere Gemüthsbewegungen mit der Blutbewegung des Herzens in Verbindung stehen, lehrt die einfache Erfahrung. Der Zorn treibt uns das Blut in's Gesicht, Schrecken und Kummer lähmen die Herzthätigkeit und machen uns erbleichen. Die physikalische Forschung hat das Gesetz dieses Parallelismus in zwei vom Gehirn ausgehenden Nervenströmen gefunden, deren eine erregende, deren andere verlangsamende Functionen hat. Aber die Herzthätigkeit ist unabhängig von allen Reizungen des Gehirns.

Ob die Physiologie dereinst die mannigfaltigsten Feinheiten in den Unterschieden der Nerventhätigkeit erkennen wird, ist zweifelhaft, da wahrscheinlich die verschiedenen Gefühle auf gleiche Weise das Herz in Bewegung setzen. Dieses ist nicht der Sitz aller Seelenthätigkeit, vielmehr nur der Resonanzboden für jede ihrer Regungen.

Noch ein weiterer Grund wirkt unserer Erkenntniss des Herzens entgegen. Wir sind gewohnt, zwischen Kopf und Herz zu unterscheiden.

Von diesem Gegensatz wussten die alten Völker nichts, er findet bezeichnender Weise weder in der Sprache der Egyptianer, noch der Hebräer seinen Ausdruck; in dieser wird nur das Herz als Sitz geistiger Thätigkeit genannt. Es findet dies darin seine Erklärung, dass sich die Thätigkeit des Kopfes unserer unmittelbaren Wahrnehmung entzieht.

Aber in späteren Zeiten, wo wir Herz und Kopf auseinander halten, entschlägt sich die Psychologie des Wortes Herz, weil es nicht die Gesamtheit unserer Regungen umfasst. Wohin sollen wir beispielsweise den Willen setzen?

Das Herz zeigt uns Affekte, vermag aber nicht alle zu umspannen und eben darum verzichtet die Psychologie darauf, vom Herzen zu reden.

Ein der Menschenseele innewohnender faustischer Drang, mit einem

Curhaus zu Wiesbaden.

Montag den 19. März, Abends 8 Uhr:

Achte öffentliche Vorlesung

im grossen Saale des Curhauses.

Herr Dr. G. Nachtigal.

Thema:

„Der König von Wadai und sein Hofstaat.“

Eintrittspreise:

Reservirter Platz 2 Mark; nichtreservirter Platz 1 Mark 50 Pf.; Schüler-Billets (nicht reservirt) 1 Mark.
 Billet-Verkauf auf der städtischen Curcasse.

Städtische Cur-Direction:
 F. Heyl.

129

Curhaus zu Wiesbaden.

Bier-Salon.

Restauration à la carte.
 Pfungstadter Export-Bier.
 Aechtes Pilsener Bier. 14

Family-Pension

from Rheinstrasse 2 now Parkstrasse 2, Villa Erath. 24

Jacob Zingel sen.,

Kleine Burgstrasse Nr. 2.
 Grosses Assortiment in Portefeuille-Lederwaren, Holz-, Glas- und Bronze-Gegenständen, deutsche, franz. und engl. Parfümerien und Toilette-Artikel, acht Köln. Wasser, Post- und Schreibpapiere, Schreib-Utensilien, Lithographie, Steindruckerei, Monogrammes. 79

Russischen Zucker

in 3—4 Pfd. Packete empfiehlt
 August Engel,
 Hollieferant. 102

Elegant möblierte Wohnungen
 Sonnenbergerstrasse Nr. 27 und Leberberg Nr. 2 zu vermieten. 111

Waschtöpfe

in verzinnem Eisenblech in jeder Grösse empfiehlt M. Rosai, Metzgergasse 2.

Wilhelmstr. Wiesbaden Wilhelmstr.
 neben dem Hotel Victoria

Rollschuhbahn Skating-Rink.

Geöffnet an Wochentagen von Morgens 1/2 11 bis 1 Uhr Mittags, von 3 bis 6 Uhr Nachmittags und von 7 bis 10 Uhr Abends mit **Concert**, Sonntag von 1/2 11 bis 1 Uhr Mittags und von 3 bis 10 Uhr Abends mit **Concert**.

Entrée à Person 50 Pfg. An den Wochentagen von 3—6 Uhr 1 Mark. Abonnements-, Familien-, Dutzend-Billets sind zu ermässigten Preisen zu haben.

Für Benutzung der Rollschuhe werden 50 Pfg. erhoben.

NB. Das Mitbringen von Hunden ist nicht gestattet.

73 Die Direction.

Allerlei.

Heute Abend 7 1/2 Uhr findet das II. Concert der städt. Cur-Direction statt. Siehe Programm an anderer Stelle.

Die Grossartigkeit der Vorträge des Herrn Astronomen Falb ist eine derartige, dass wir es für Pflicht erachten, nochmals an den Besuch derselben zu erinnern. Auch unsere reifere Schuljugend dürfte speciell darauf aufmerksam zu machen sein. Wenn Weltblätter, wie die „Kölnische Zeitung“, diesen Vorträgen spaltenlange, durch mehrere Nummern durchlaufende Berichte widmen, so geht daraus zur Evidenz hervor, welches grosse Interesse dieselben in Anspruch nehmen und welche Wichtigkeit sie für die Aufklärung des Volkes im Allgemeinen haben. Wir möchten daher Allen rathen, denen es die Umstände nur einigermaßen erlauben, und welche sich einen richtigen Begriff von dem ewigen Walten der Naturkräfte aneignen, oder wenn sie einen solchen haben, denselben erweitern möchten, den Besuch der beiden Falb'schen Vorträge am Freitag und Samstag (heute und morgen) im Curhause nicht zu versäumen.

Die Baronin Meyer-Rothschild aus London, ist am 10. März an Bord ihrer Yacht in den Gewässern von Nizza gestorben. Sie hatte schon seit längerer Zeit an der Wassersucht gelitten und die Aerzte hatten ihr den Aufenthalt am Meere angerathen. Sie richtete sich deshalb auf einer Yacht ein, machte Fahrten im Mittelländischen Meere und besuchte zuweilen den Hafen von Villafranca zwischen Nizza und Mentone, und hier ereilte sie auch der Tod. Sie war erst 46 Jahre alt und seit einem Jahre Wittwe.